



## Der Text

Lest den Predigttext aus Matthäus 5,17-20.

### 1. Jesus und „das Gesetz“ (V. 18-19)

#### Gesetz, Propheten & Schriften

Die hebräische Bibel umfasst dieselben Bücher wie unser AT. Allerdings sind sie anders sortiert und in drei Teile gegliedert:

- „Torah“ (Gesetz): 1.-5. Mose
- „Nebiim“ (Propheten):
  - o „hintere Propheten“: Jesaja, Jeremia, Hesekiel & 12 kleine Propheten
  - o „vordere Propheten“: Josua, Richter, Ruth, 1.-2., Samuel, 1.-2. Könige
- „Ketubiim“ (Schriften): Hiob, Psalmen, Sprüche, ..., Esra/Nehemia, 1.-2. Chronik

**Aus den Anfangsbuchstaben der drei Teile entwickelte sich der Begriff „TaNaCH“ als Bezeichnung der hebräischen Bibel.** Teilweise werden auch nur zwei Teile des Tanach erwähnt und es ist damit trotzdem die gesamte hebräische Bibel gemeint. In diesem Sinn müssen wir hier auch Jesus verstehen.

#### Liebe zum Gesetz

- Der Tanach und besonders das Gesetz wurden bei den Juden hoch geachtet. **Ps 119, 1-16** ist ein gutes Beispiel für diese Wertschätzung. Der Psalmist sieht den Wert des Gesetzes, will Gott gefallen und beschäftigt sich darum mit dem Gesetz und lernt es, um danach leben zu können.
- **Ist diese Hochachtung nicht beeindruckend – vor allem wenn man bedenkt, dass der Psalmist sich hier nur auf die fünf Bücher Mose bezieht, die uns oft eher sperrig und schwierig vorkommen?**
- **Könnt ihr ähnliche Aussagen über die ganze Bibel machen?**

יהוה

#### Nicht auflösen

Jesus ist sich seiner Sendung bewusst („ich bin gekommen, um...“). Dabei stellt er klar, dass er die alttestamentlichen Gebote nicht auflösen wird. Er spricht sogar davon, dass kein „Jod“ als kleinster hebräischer Buchstabe (z.B. im Tetragramm „Jahwe“) und auch kein Häkchen/Strich (vermutlich ein kleiner Teil eines hebräischen Buchstabens) vergehen werden.

Die Rabbinen diskutierten über die Unterscheidung von wichtigeren und weniger wichtigen Geboten. Auch Jesus kennt solch eine Unterscheidung (siehe Mt 23,23). Er betont, dass aber nicht einmal das kleinste Gebot aufgelöst werden darf.

#### Angekündigte Konsequenzen

Jesus macht klar, dass das Halten/Lehren bzw. Auflösen von diesen Geboten ewige Konsequenzen in Gottes neuer Welt („Himmelreich“) haben wird und spricht damit v.a. (aber nicht ausschliesslich) die geistlichen Lehrer an. Je nachdem werden diese Anerkennung, Wertschätzung, Ehrung, Belohnung oder das Gegenteil von Gott erhalten. (Von einem kompletten Ausschluss aus Gottes Reich scheint Jesus hier aber nicht zu sprechen.)

#### Jesus erfüllte das AT

Jesus sagt vielmehr, dass er gekommen ist, um das AT zu „erfüllen“. Diese Aussage ist nicht ganz einfach zu verstehen und vermutlich hat sie verschiedene Bedeutungsebenen.

##### a) er zeigte die wahre Bedeutung des AT

Jesus zeigt uns, wie das AT richtig verstanden werden muss. Er zeigt uns die höchste „Stufe“ der Offenbarung von Gottes Willen. Dies geschieht auch ganz konkret in den folgenden Abschnitten der Bergpredigt, wo er AT-Gebote kommentiert, erklärt und auslegt.

## b) er hielt sich perfekt an das AT

Jesus war als Mensch geboren und „dem Gesetz unterstellt“ (Gal 4,4). Dabei konnte ihm niemand eine Sünde nachweisen (Joh 8,46), sodass Paulus ihn als „den, der von keiner Sünde wusste“ (2. Kor 5,21) bezeichnen kann. Jesus ist der einzige Mensch, dem es gelungen ist, alle alttestamentlichen Gebote in Perfektion zu halten und somit wirklich sündlos und vollkommen zu sein.

## c) alttestamentliche Vorhersagen & «Vorbilder» in Jesus erfüllt

Jesus sagt in unserem Predigttext, dass nicht ein Buchstabe der AT-Gebote vergehen wird, „**bis alles geschieht**“ (V. 18). Dies deutet darauf hin, dass sich gewisse Dinge konkret erfüllen müssen. Jesus scheint dies v.a. auf sich selbst zu beziehen: In ihm erfüllen sich konkrete Verheissungen bzgl. des Messias: z.B. Geburt in Bethlehem (Mi 5,1), angekündigtes Leiden des Gottesknechts (Jes 62-63). Andere Elemente des AT sind gewissermassen „Vorbilder“, die in Jesus ihre Vollendung erfahren: Abraham opfert seinen Sohn, David als das Ideal des Königs, Jona drei Tage im Bauch eines Fisches u.a.

## d) als das vollkommene Passahlamm & das einmalige vollkommene Opfer

Vor allem ist Jesus das vollkommene Passahlamm (1. Petrus 1,18-19) und das vollkommene einmalige Opfer (Hebr 9,25-28). Deshalb ist auch im neuen Bund der Tempel (als Zentrum der Anbetung und des Opferdienstes) nicht mehr relevant, sodass der Vorhang des Allerheiligsten bei Jesu Tod zerreisst und Gott die Römer benutzt, um 70 n.Chr. den Tempel zerstören zu lassen. Der ganze Opferkult hat ausgedient.

## 2. Jesus und „die Gerechtigkeit“ (V. 20)

### Kein Zutritt

Jesus macht die schockierende Aussage, dass er eine weit bessere Gerechtigkeit erwartet als die der Schriftgelehrten und Pharisäer. Sonst wird der Zutritt zum ewigen Reich Gottes verwehrt. Diese Gruppen hielten sich streng an die AT-Vorschriften, taten dies jedoch nur äusserlich und nicht aus «reinen Herzen» (vgl. die Seligpreisungen in Mt 5,1-12). Sie hielten sich in diesem Sinn an den Buchstaben des Gesetzes, aber nicht an ihren Geist (Sinn).

### Zusammengefasst, nicht aufgelöst

Jesu Anspruch – das werden die folgenden Verse zeigen – ist nicht leichter, sondern deutlich anspruchsvoller! Das Doppelgebot der Liebe (Mt 22,38-40) ersetzt die Gebote nicht, sondern fasst sie zusammen. Jesus sagt, dass derjenige, der ihn liebt, seine Gebote halten wird (Joh 14,21). Auch im Missionsbefehl (Mt 28,18-20) beauftragt er uns, den neuen Gläubigen alles beizubringen, «was ich euch geboten habe». (Auch die vom Heiligen Geist inspirierten und uns durch die Apostel im NT übermittelten Aufforderungen sind als Gebote Jesu zu verstehen – vgl. 1. Kor 14,37!). **Jesus kritisiert nicht das Halten der Gebote, sondern die Haltung. Er fordert nicht Liebe STATT Gebote zu halten, sondern Gebote AUS Liebe zu halten.** Er fordert ein Halten der Gebote aus Liebe zu Gott und Liebe zu den Mitmenschen – und letztlich Vollkommenheit, die Gottes Vollkommenheit entspricht (Mt 5,48)!

### «Das Ende/die Erfüllung» des Gesetzes

Glücklicherweise macht das NT ganz deutlich, dass noch in einem weiteren Sinn das Gesetz in Jesus erfüllt wurde:

*Röm 10:4: " 4 Ziel und Ende des Gesetzes nämlich ist Christus, zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt."*

*Phil 3:9: <sup>9</sup> Denn ich gelte nicht als gerecht, weil ich das Gesetz befolge, sondern weil ich an Christus glaube.*

*Das ist die Gerechtigkeit, die von Gott kommt und deren Grundlage der Glaube ist.*

Mit Jesus erreicht das Gesetz sein Ende und Ziel, indem wir nicht mehr versuchen müssen, durch das Einhalten von Geboten „gerecht“ und gerettet zu werden. Wir werden durch den Glauben gerettet, indem uns Jesu Gerechtigkeit angerechnet wird. Halleluja!

**Weil wir gerecht gesprochen sind, wollen wir nach Jesu (anspruchsvollen) Geboten leben (ohne etwas wegzustreichen). Im Wissen, dass wir immer auf seine Vergebung angewiesen bleiben werden, und in der Hoffnung auf den Heiligen Geist, durch den Gott uns die Kraft geben will, nach seinem Willen zu leben.**